

**TARIFRUNDE: ZWEITE VERHANDLUNG ERFOLGREICH BEENDET**

## 3,6 Prozent mehr Geld

Auch die zweite Verhandlung in der Tarifrunde 2010 war äußerst schwierig, brachte aber den Durchbruch. Es gibt ein faires Plus: die Beschäftigten der Stahlindustrie erhalten ab dem 1. Januar 2011 3,6 Prozent mehr Geld und eine Einmalzahlung von 150 Euro für Dezember 2010. Auch die Auszubildenden bekommen 3,6 Prozent mehr Geld. Ebenfalls wurden bei den Themen Fachkräftemangel und Leiharbeit Einigungen mit den Arbeitgebern erzielt. Die Tarifkommission nahm am 9. Dezember das Verhandlungsergebnis einstimmig an.

Am Mittwoch, dem 8. Dezember, wurde in Saarlouis zum zweiten Mal in der Tarifrunde 2010 im Tarifgebiet der saarländischen Stahlindustrie zwischen Arbeitgebern und der IG Metall verhandelt. Die erste Verhandlung am 17. November war ergebnislos beendet worden. Die Marathonver-

handlung begann um 18 Uhr, bis in den frühen Morgen des 9. Dezembers wurde gerungen. Erst um 10 Uhr stand das Ergebnis fest. Verhandlungsführer Armin Schild kommentierte das Tarifergebnis: „Jetzt profitieren die Beschäftigten vom Aufschwung. Die Kolleginnen und Kollegen der Stahlindus-

trie haben sich dieses Tarifergebnis redlich verdient.“ Mit Wirkung vom 1. Januar 2011 bekommen die rund 14 000 Beschäftigten der

saarländischen Stahlindustrie 3,6 Prozent mehr Geld. Für Dezember 2010 gibt es

Fortsetzung auf Seite 2



Die Tarifkommission nahm das Ergebnis einstimmig an.

**EIN EHRLICHES TARIFERGEBNIS****Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

die Beschäftigten haben mehr Geld verdient. 3,6 Prozent sind ein ehrliches Tarifergebnis. Mit der Entgeltsteigerung ist es gelungen, die Beschäftigten an der positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Branche angemessen zu beteiligen. Die Tarifverhandlungen waren sehr schwierig. Die Arbeitgeber stellten umfangreiche Gegenforde-

rungen, die wir zurückgewiesen haben. Bei der Leiharbeit sind wir stattdessen gut voran gekommen. Die Mitbestimmung der Betriebsräte wurde gestärkt. Wenn Leiharbeit eingeführt wird, dann begrenzt und nur zu fairen Bedingungen: gleiches Geld, gleiche Arbeitszeit und gleiche Zuschläge. Um die Fachkräfteentwicklung kümmert sich eine paritätische Arbeitsgruppe. Die Förderung von Hauptschülern

und Weiterbildungsmöglichkeiten über ein Studium stehen dabei im Fokus. Wir danken allen IG Metall-Mitgliedern in den Betrieben für ihre Unterstützung in der Tarifrunde. Mit den besten Wünschen für ein friedliches Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr,

**Euer Armin Schild**  
Leiter des IG Metall-Bezirks Frankfurt

eine Einmalzahlung von 150 Euro. Die Ausbildungsvergütungen steigen mit Wirkung vom 1. Dezember 2010 ebenfalls um 3,6 Prozent. Die Laufzeit des Tarifvertrages endet am 31. Januar 2012.

Auch bei unseren Forderungen, die Leiharbeit zu vermeiden und zu begrenzen, gab es eine Einigung mit

den Arbeitgebern. Den Abbau von Stammarbeitsplätzen durch Leiharbeit wird es nicht geben. Hierzu haben sich die Tarifvertragsparteien mit dem Tarifvertrag klar bekannt. Zunächst muss mit dem Betriebsrat geprüft werden, ob Leiharbeit überhaupt notwendig ist. Leiharbeit kann dann nur mit Zustimmung des

Betriebsrats über eine freiwillige Betriebsvereinbarung eingeführt werden. Wenn Leiharbeit unvermeidbar ist, dann zu gleichen Bedingungen bei Bezahlung, Arbeitszeit und Zuschlägen.

Das Thema Fachkräfteentwicklung wird in einer paritätischen Arbeitsgruppe weiter behandelt.

Gleich am 9. Dezember traf sich die Tarifkommission in Kirkel, um über das Ergebnis dieser schwierigen Verhandlung zu beraten.

In der Diskussion kamen die Mitglieder zu einer zustimmenden politischen Bewertung und nahmen das Tarifiergebnis schließlich einstimmig an.

## STIMMEN AUS DER TARIFKOMMISSION

**Roman Selgrath,  
Gesamtbetriebsrats-  
vorsitzender Dillinger  
Hütte, Dillingen**

„3,6 Prozent sind ein faires Plus. Wir haben mit dem Tarifergebnis eine klare Einkommenserhöhung. Die Beschäftigten profitieren jetzt vom Aufschwung und ihre Familien wissen vor Weihnachten, woran sie im kommenden Jahr sind.“

**Heidi Koster,  
Betriebsratsvorsitzende  
Buderus Edelstahl,  
Wetzlar**

„Wir wollten dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Dafür wurde eine feste Arbeitsgruppe vereinbart, die sich intensiv um das Thema kümmert. Wichtig ist, dass ein erster Schritt gestartet wurde, durch den unsere Jugend eine Zukunftsperspektive erhält.“

**Guido Lesch,  
Zweiter Bevollmächtigter,  
IG Metall Völklingen**

„Leiharbeit vermeiden und begrenzen war unsere Forderung. Der Druck, den unsere Betriebsräte wegen der Einführung von Leiharbeit ausgesetzt sind, wächst unheimlich. Das aktuelle Tarifergebnis stärkt jetzt unsere Position. Wenn überhaupt Leiharbeit, dann nur zu fairen Bedingungen.“

**Stephan Ahr,  
Gesamtbetriebsrats-  
vorsitzender  
Saarstahl AG, Völklingen**

„Nach der Krise, die wir nicht zu verantworten haben, läuft der Aufschwung. Jetzt waren wir mal dran. 3,6 Prozent ist eine angemessene Anerkennung der Arbeitgeber für ihre Beschäftigten, die in der Krise Einkommensverluste hinnehmen mussten.“



Von links:  
Roman Selgrath, Heidi Koster,  
Guido Lesch und Stephan Ahr